



GESCHÄFTSBERICHT **2021**

Nachhaltig versichert.

Inhalt

1. Vorwort und Dank des Vorstandes.....	3
2. Lagebericht.....	4
2.1 Geschäftstätigkeit	4
2.2 Wirtschaftsbericht	4
2.3 Risikobericht	7
2.4 Chancenbericht.....	11
2.5 Prognosebericht.....	12
2.6 Nachhaltigkeitsbericht.....	14
3. Jahresabschluss	18
3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2021	18
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	23
3.3 Anhang	26
4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32
Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2021	39

Hinweis: Im Bericht können sich Rundungsdifferenzen von +/-1 ergeben.

1. Vorwort und Dank des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für die **vigo** Krankenversicherung zurück. Das historisch gute Ergebnis des Vorjahres konnte noch einmal gesteigert werden, worüber wir uns außerordentlich freuen. Insgesamt ist das Unternehmen sehr solide aufgestellt und verfügt mit einem Eigenkapital von 10,9 Mio. € über einen wirkungsvollen und erhöhten Sicherheitspuffer, der es ermöglicht, künftige risikobehaftete Entwicklungen geeignet abzufedern.

Gleichzeitig beschäftigen uns die veränderten Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln sehr. Klimawandel, Corona-Pandemie, unterbrochene Lieferketten und russischer Angriffskrieg in der Ukraine haben erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und auch auf uns als Krankenversicherungsunternehmen. Die dramatischen Ereignisse im Osten von Europa mit weitreichenden Konsequenzen für den Bezug von Rohstoffen, das allgemeine Preisniveau und die geopolitische Sicherheitslage können im Einzelnen aktuell noch gar nicht genau abschätzt werden. Wir stehen mitten in einer Zeitenwende in Europa.

Dennoch sind wir zuversichtlich, dass auch in Zukunft für unser Unternehmen gute Chancen für die weitere Entwicklung vorhanden sind. Wir haben die Mitarbeiterkapazitäten erhöht und die Unternehmensstruktur weiterentwickelt. Das Unternehmen ist nun klar in die Bereiche Kunden- und Leistungsservice, Vertrieb, Informationstechnologie, Versicherungsmathematik und Rechnungswesen gegliedert.

Bei allen Versicherten, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und langjährigen Weggefährten möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Dies ist für uns Ansporn und Motivation, auch im neuen Jahr die Geschicke unseres Unternehmens tatkräftig zu gestalten und unseren Kunden und potenziellen Kunden guten Versicherungsschutz im Krankheitsfall anzubieten.



Stefan Schumacher

Stefan Schumacher
Vorsitzender des Vorstandes



Micha Hildebrandt

Micha Hildebrandt
Mitglied des Vorstandes

2. Lagebericht

2.1 Geschäftstätigkeit

Betriebenes Versicherungsgeschäft

Die **vigo** Krankenversicherung VVaG nahm ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.1986 auf. Sie ist bundesweit tätig und untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Das Unternehmen betreibt die private Kranken- und Pflegeversicherung. Im Neugeschäft werden ausschließlich Zusatzversicherungen angeboten, wobei die Gesundheitsthemen Pflege, Zahnerhalt, Zahnersatz, Krankenhausaufenthalt und Auslandsreise den Schwerpunkt bilden. Der gesamte Geschäftsbetrieb ist dabei darauf ausgerichtet, die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die **vigo** Krankenversicherung ist Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. in Berlin (GDV), beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Köln (PKV) und beim Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. in Kiel (VVaG Nord).

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Corona-Pandemie hatte im Jahresverlauf 2021 weiterhin Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Im vierten Quartal 2021 war die Wirtschaftsaktivität in Deutschland spürbar zurückgegangen. Nachdem sie gegenüber dem Vorquartal im Sommer mit 2,3 % gewachsen war, musste sie im Winter einen Rückgang um 0,3 % hinnehmen. Während viele Euronachbarn ihr Vorkrisenniveau bereits Ende 2021 wieder erreicht hatten, unterschritt die deutsche Wirtschaftsleistung ihren Vorkrisenstand vom vierten Quartal 2019 noch um 1,1 %. Im Jahr 2021 insgesamt erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt um 2,9 %.

Branchenbezogene Entwicklung

Mit Blick auf die schwierigen Umstände der Pandemie kann laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) das abgelaufene Geschäftsjahr für die PKV als gut angesehen werden. Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen haben sich im Jahr 2021 um 5,7 % auf 45,3 Mrd. Euro erhöht (Vorjahr: 42,9 Mrd. Euro). Mit 30,2 Mrd. Euro entfällt davon der Großteil auf die Krankenvollversicherung, das ist ein Plus von 6,5 %. In der privaten Pflegepflichtversicherung lagen die Einnahmen bei 4,3 Mrd. Euro, ein Anstieg von 3,4 %. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV haben 2021 eine Höhe von 31,8 Mrd. Euro erreicht. Das sind 3,3 % mehr als im Vorjahr. Die Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein umfassender Gesundheitsschutz ist – die Nachfrage von Versicherten in der Gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung (beispielsweise stationäre Wahlleistungen, Zahnzusatzleistungen) hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. So ist der Bestand der Zusatzversicherungen 2021 um 3,4 % auf 28,4 Mio. gewachsen.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 der **vigo** Krankenversicherung ist durch einen neuerlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge (+1,4 Mio. €) gekennzeichnet, womit die Prognose des Vorjahres bestätigt wurde. Dabei fielen die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr höher aus (+676,7 T€), was auf die Bestandserhöhung und auf die höheren Erträge der Fondsanlagen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (+2,3 Mio. €) erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und bei den Leistungsausgaben vor allem für die Zusatzversicherung in den Bereichen Zahnersatz und Pflege. Der Anstieg lag damit im Bereich der Erwartungen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung fiel dagegen aufgrund von Veränderungen im Tarifbestand geringer aus (-754,1 T€). Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden 4,0 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) zugeführt. Die RfB-Quote ist dabei höher ausgefallen als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb kam es zu höheren Abschlusskosten (+145,1 T€) und höheren Verwaltungsaufwendungen (+61,9 T€). Aufgrund des angewachsenen Geschäftsvolumens war diese Entwicklung zu erwarten. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (+327,6 T€) aufgrund von gestiegenen Abschreibungen und höheren Verwaltungskosten. Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt mit 3,0 % leicht über Vorjahresniveau und damit besser als erwartet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg erfreulicherweise nochmals (+307 T€) und lag damit über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf insgesamt 2,8 Mio. € (+ 264 T€). Dieser Betrag wurde vollständig der Verlustrücklage zugewiesen.

Insgesamt betreuten wir einschließlich der Auslandsreisekrankenversicherung zum Bilanzstichtag 132.388 versicherte Tarife (Vj. 128.055), so dass sich die positive Entwicklung auch dort widerspiegelt. Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfallen noch 1.529 versicherte Tarife (Vj. 1.590).

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen im Jahresverlauf 30,8 Mio. € und liegen damit um 1,4 Mio. € bzw. 4,8 % höher als im Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Aufwand für die Zahlungen für Versicherungsfälle stieg gegenüber dem Vorjahr brutto um 2,3 Mio. € bzw. 15,5 % auf 16,8 Mio. €. Eine Erstattung durch die Rückversicherung erfolgte im Geschäftsjahr nicht (Vj. 0 T€). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde um 142 T€ erhöht (Vj. 1,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € bzw. 8,7 %. Die Brutto-Schadenquote belief sich gemäß Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf 54,9 % (Vj. 49,6 %), unter Berücksichtigung der Aufwendungen an den Rückversicherer auf 55,3 % (Vj. 49,8 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 2,3 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dabei hatte das Unternehmen Abschlusskosten in Höhe von 862 T€ (Vj. 717 T€) und Verwaltungskosten in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ergab sich damit eine Abschlusskostenquote von 2,8 % (Vj. 2,4 %). Die Verwaltungskostenquote mit 4,6 % blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen – ohne Beteiligungserträge – stiegen um 676,7 T€ auf 5,0 Mio. €. Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 2,0 T€ (Vj. 2,0 T€). Die außerordentlichen Erträge machten 444,3 T€ (Vj. 20,7 T€) aus und resultieren vorrangig aus Abgangsgewinnen bei der Einlösung von Kapitalanlagen. Die außerordentlichen Aufwände beliefen sich auf 697,1 T€ (Vj. 401,6 T€), die aus Abschreibungen in Höhe von 669,0 T€ (Vj. 394,9 T€) und aus Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 28,1 T€ (Vj. 6,7 T€) resultierten. Das Kapitalanlageergebnis betrug im Geschäftsjahr folglich 4,5 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €). Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 3,0 % (Vj. 2,9 %) und die Nettoverzinsung bei 2,9 % (Vj. 2,6 %).

Jahresergebnis

Die **vigo** Krankenversicherung konnte im Geschäftsjahr 2021 erneut ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnen, welches mit 3,9 Mio. € nochmals um 307 T€ höher lag als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss (nach Steuern) stieg von 2,5 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Dieser wurde in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt, so dass sich diese jetzt insgesamt auf 10,9 Mio. € beläuft. Damit wurde wie in den letzten Jahren vor dem Hintergrund der erhöhten Eigenmittelanforderungen aufgrund des Berechnungsmodells von Solvency II eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis vorgenommen. Den Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 4,0 Mio. € zugeführt (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Im Jahr 2021 betrugen diese 7,2 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Die RfB-Quote (Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung) bezogen auf die verdienten Beiträge beläuft sich auf 23,1 % (Vj. 18,2 %). Diese Mittel kommen unseren Versicherten in Form von geringeren Beitragsanpassungen zugute.

Vermögenslage

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich von 150,3 Mio. € im Jahr 2020 um 16,4 Mio. € auf 166,7 Mio. € im Jahr 2021, welches einen Zuwachs von 10,9 % (Vj. 10,4 %) bedeutet. Die Deckungsrückstellung nahm im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mio. € auf 147,3 Mio. € im Jahr 2021 zu, welches einen Anstieg um 7,3 % (Vj. 8,5 %) bedeutet. Das Eigenkapital stieg um 2,8 Mio. € auf 10,9 Mio. € an, sodass eine Erhöhung um 34,5 % (Vj. 45,5 %) zu verzeichnen ist. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge beträgt die Eigenkapitalquote 35,6 % (Vj. 27,8 %).

Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Größere Finanzierungsmaßnahmen außerhalb der Kapitalanlagen stehen nicht an. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten 991 T€ (Vj. 1,7 Mio. €).

2.3 Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens wurden in allen drei Säulen im Sinne von Solvency II organisiert.* In Säule 1 erfolgte die quantitative Risikoberechnung zu den Berichtsterminen auf Basis des etablierten Standardmodells. In Säule 2 wurden die qualitativen Regelungen und das Governance-System einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. In Säule 3 wurden die Risikoberichte SFCR (Bericht über die Solvabilität und Finanzlage) und RSR (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht) erstellt und veröffentlicht bzw. der Aufsicht zur Verfügung gestellt.

Nach fest definierten Vorgaben der Aufsicht wird in den narrativen Berichten SFCR und RSR das vorhandene Risikoprofil der **vigo** Krankenversicherung eingehend dargestellt. In beiden Reports finden sich adressatenspezifisch ausführliche Angaben zum Governance-System, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke und zum Kapitalmanagement der Gesellschaft.

Die maßgebliche Risikokennzahl SCR-Quote wird regelmäßig der Öffentlichkeit, der Aufsicht und den internen Gremien in festgelegten Abläufen und diversen Berichtsformaten kommuniziert und umfassend erörtert. Sie stellt eine griffige Maßgröße für die Angabe der Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln dar. In der vom Wirtschaftsprüfer testierten Solvabilitätsübersicht werden die verfügbaren Eigenmittel nach Zeitwerten berechnet. Die SCR-Quote richtet das Managementverhalten deutlich auf eine Stärkung der verfügbaren Eigenmittel aus und sorgt für eine Begrenzung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien.

Eine eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sinne der Anforderungen an den ORSA-Prozess vorgenommen und der zugehörige Bericht der Aufsicht übermittelt. Mit Hilfe des quantitativen Berichtswesens erfolgen die notwendigen quartalsweisen und jährlichen Meldungen an die Aufsicht.

Der im europäischen Aufsichtsrecht für kleine und mittlere Versicherungsunternehmen mit überschaubarerem Risikoprofil fest verankerte Grundsatz der Proportionalität wurde beachtet. Im Risikomanagementprozess nimmt der Vorstand grundsätzlich eine zentrale Rolle ein. Ein Mitglied des Vorstandes hat die Risikomanagementfunktion (RMF) inne und überwacht fortlaufend mögliche Risiken. Zudem ist der Vorstand verantwortlich für die regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat und begleitet die operativen Bereiche des Unternehmens bei der Risikosteuerung. Auch bei gestiegenem Geschäftsumfang wird möglichen Risiken in einzelnen Bereichen insbesondere durch direkte Einflussnahme seitens des Vorstandes entgegengewirkt.

Der Vorstand befasst sich regelmäßig mit Fragen des Risikomanagements, damit Risiken frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebunden. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, nachvollziehbar zu bewerten und notwendige Handlungen zur Risikosteuerung umzusetzen.

Die Interne Revisionsfunktion (IRF), die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages ausgelagert worden ist, überprüft alle Bereiche der Geschäftsorganisation einschließlich des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen gemäß der mehrjährigen Prüfungsplanung. Die Compliance-Funktion (CF) ist Teil des internen Kontrollsystems. Das interne Kontrollsystem dient vor allem dazu, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sicherzustellen, dass die **vigo** Krankenversicherung alle zu beachtenden Gesetze, Verordnungen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen und internen Vorgaben einhält. Als weitere Schlüssel-

funktion ist die versicherungsmathematische Funktion (VMF) benannt und ihr konkreter Aufgabenbereich insbesondere im Bereich der Berechnung der Rückstellungen festgelegt. Zusammen stellen die in unserem Unternehmen eingerichteten vier Schlüsselfunktionen einen integrativen Bestandteil des Governance-Systems dar und sichern seine Wirksamkeit ab.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung in Bezug auf die Eigenmittel verstanden, das direkt oder indirekt durch die Volatilität bei den Marktpreisen entsteht. Es umfasst das Zinsänderungsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Währungsrisiko. Bei der Auswahl der Kapitalanlagen wird regelmäßig auf eine ausgewogene Mischung und Streuung geachtet. Mögliche Marktrisiken werden laufend beobachtet und bewertet.

Der weitaus größte Bestand der Anlagen entfällt mit 68,5 % auf festverzinsliche Vermögenspositionen. Das Zinsniveau ist zum Stichtag weiterhin niedrig und wirkt sich daher positiv auf die stillen Reserven der Festzinstitel aus. Bei steigenden Zinsen muss mit einer negativen Auswirkung auf die stillen Reserven gerechnet werden. In der Neuanlage stehen nach wie vor Festzinstitel mit nur geringem Kupon zur Verfügung, so dass sich die Anlagetätigkeit auch auf andere Assetklassen verlagert. Das Spreadrisiko wird dabei durch Plausibilisierung der zugelieferten Spreads regelmäßig analysiert.

Risiken aus Aktien, die in Form von zwei Publikumsaktienfonds gehalten werden, machen einen moderaten Anteil von 3,6 % aus. Der Anteil von Investitionen in fünf Immobilienspezialfonds beläuft sich auf 15,1 %. Drei Fonds mit dem Schwerpunkt Infrastruktur machen einen Anteil von 7,3 % aus. Unsere Kapitalanlagen stehen unter fortlaufender Beobachtung, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Eine Steuerung des Konzentrationsrisikos erfolgt durch die Auswahl von Emittenten, die noch nicht in hohem Ausmaß im Portfolio vertreten sind. Offene Währungsrisiken liegen mit 1,1 % indirekt nur in geringem Umfang innerhalb von Fonds vor.

Die Aktivitäten des Kapitalanlagenmanagements werden zur langfristigen Sicherung des Kapitalanlageergebnisses regelmäßig an geänderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die **vigo** Krankenversicherung im Grundsatz mit einer defensiv ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung, wobei sich bietende Marktchancen genutzt werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Möglichkeit, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend bemessen ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die festgelegte Leistung zu finanzieren. In der Krankenversicherung ist es unterteilt in das versicherungstechnische Risiko nach Art der Leben, das versicherungstechnische Risiko nach Art der Nichtleben und das Katastrophenrisiko. Die für die rechnungsmäßigen Versicherungsleistungen zugrunde gelegten tariflichen Kopfschäden und Sterbewahrscheinlichkeiten werden jährlich überprüft. Bei einem Änderungsbedarf hat das Unternehmen alle Prämien dieses Tarifkollektivs zu überprüfen und, wenn die Abweichung als nicht vorübergehend anzusehen ist, mit Zustimmung des Treuhänders anzupassen. Gleichfalls werden im Rahmen einer jeden Anpassung auch die Stornowahrscheinlichkeiten und der Rechnungszins überprüft und aktualisiert, ebenso die Kostensätze. Zudem werden u.a. für die

substitutiven Tarife die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren dem mathematischen Treuhänder und der BaFin vorgelegt. Der Eintritt des Risikos von möglichen Großschäden wird durch drei Rückversicherungsvereinbarungen für die Tarife nach Art der Leben und nach Art der Nichtleben abgesichert. Darüber hinaus wird das Neugeschäft durch Annahmerichtlinien überwacht. Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren. Hierbei ist die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die Berechnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften sichergestellt.

Als Rechnungszinsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass der in der Prämie einkalkulierte Rechnungszins nicht erwirtschaftet wird. Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Rechnungszins (einschl. Pflegepflichtversicherung) 2,2 %. Bei einem Wert von 2,9 % lag die Nettoverzinsung damit deutlich oberhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses.

Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 3,0 %. Das Ergebnis der Berechnung des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) wird der BaFin und dem mathematischen Treuhänder vorgelegt. Die **vigo** Krankenversicherung beobachtet und analysiert laufend die Finanzmärkte und ist bestrebt, den aus der Tarifikalkulation geforderten Rechnungszins durch die Auswahl von geeigneten Kapitalanlagen zu erwirtschaften.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Risiko, dass aufgrund des Ausfalls eines Vertragspartners mögliche Forderungsverluste entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen könnten, wird als Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet. In der Gesamtbetrachtung spielt es nur eine untergeordnete Rolle im Bereich der Absicherung durch die Rückversicherung. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, machten zum Stichtag 27.211,62 € aus. Die Ausfallquote von Forderungen betrug in den letzten 3 Jahren 1,84 % bezogen auf das gesamte Forderungsvolumen.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko wird das Risiko bezeichnet, welches aufgrund von Verlusten durch unzulängliche oder fehlgeschlagene interne Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen möglicherweise eintreten kann. Die **vigo** Krankenversicherung ist insbesondere bestrebt, die Ansprüche der Versicherten aus Versicherungsleistungen umgehend zu realisieren. Zum besonderen Service unseres Unternehmens gehört, dass die Leistungsanträge zeitnah, in der Regel innerhalb einer Woche, abschließend bearbeitet und die Erstattungsbeträge überwiesen werden. Hierzu wird durch den Vorstand sichergestellt, dass die erforderlichen personellen Ressourcen vorhanden sind. Ferner stellt der Vorstand durch geeignete, organisatorische Maßnahmen sicher, dass entsprechende Personalressourcen durch Serviceunternehmen oder durch freiberuflich für das Unternehmen Tätige zur Verfügung stehen, besonders dann, wenn die Personen, die diese Dienstleistung erbringen, für längere Zeit ausfallen. Zur Schadenabwendung verfügen die **vigo** Krankenversicherung bzw. die Organe der **vigo** Krankenversicherung jeweils über eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Mögliche IT-Risiken werden durch die enge Zusammenarbeit mit einem langjährigen IT-Dienstleister und durch die IT-Koordination unseres Unternehmens reduziert.

Sonstige Risiken

Versicherungsrechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Risiken können sich durch Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben. Unternehmen der

privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen unterworfen. Änderungen in der Sozialgesetzgebung haben häufig unmittelbare Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich der Gesundheitsvorsorge. Rechtsrisiken können durch Lücken oder zweideutige Formulierungen in den AVB entstehen, denen durch sorgfältiges Arbeiten bei der Ausgestaltung und durch Hinzuziehen juristischer Unterstützung begegnet wird.

Das strategische Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt, unterliegt einer kontinuierlichen Beobachtung durch den Vorstand, um rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagieren zu können. In Planungsgesprächen wird die strategische Ausrichtung überprüft und ggf. neu auf die Gegebenheiten angepasst.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Die **vigo** KV hat eine gute Akzeptanz auf dem Zusatzversicherungsmarkt, welche durch Produktratings belegt wird. Die Beibehaltung beziehungsweise die Steigerung des positiven Images ist ein wesentliches Ziel unserer Unternehmenspolitik.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität findet laufend eine Liquiditätsüberwachung auf Tagesbasis statt. Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingeschätzt, da die erwarteten, monatlichen Beitragseinnahmen regelmäßig weit über den geplanten Leistungs- und sonstigen Ausgaben liegen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt zeigt die eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, dass die SCR-Quote auf Basis der maßgeblichen Vorschriften im zurückliegenden Geschäftsjahr im Ergebnis weit über 100 % liegt.* Die Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind durch das Risikomanagementsystem frühzeitig erkennbar.

Die nach Art der Schadenversicherung kalkulierten Tarife im Bereich Auslandsreise, Zahn und Stationär werden seit dem Jahr 2020 im Rahmen einer Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg vertrieben. Dies führt seitdem zu einer zunehmenden Diversifikation der Tarifstruktur und wirkt sich damit risikomindernd aus.

Die Corona-Pandemie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu einer Erhöhung der Risiken für das Unternehmen geführt. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hingegen zeigt weitreichende Folgen für die Gesamtwirtschaft und auch für die Risikoposition unseres Unternehmens. Gestiegene Energiepreise und länger höher bleibende Inflationsraten können den privaten Konsum und den Vertrieb von Versicherungsverträgen belasten. Ebenso führt der Krieg zu einer höheren Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten und somit auch auf die Kapitalanlagen unseres Unternehmens. Durch das systematische Beobachten von Veränderungen der Risikopositionen wird jedoch gewährleistet, dass grundsätzlich den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich rechtzeitig begegnet werden kann.

Es ist allgemein festzustellen, dass gegenwärtig keine weiteren Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können. Einflussfaktoren außerhalb des Unternehmens, die durch rechtliche oder sozialpolitische Entscheidungen oder durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine oder durch die weiterhin noch unsichere pandemische Situation bedingt sind, bleiben bestehen. Insgesamt ergeben sich aus der aktuellen Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele.

* Die Berichte SFCR, RSR und ORSA und die Berechnung der SCR-Quote sind nicht Teil der Abschlussprüfung.

2.4 Chancenbericht

Als eine der wenigen Unternehmen am Markt bietet die **vigo** Krankenversicherung im Neugeschäft ausschließlich Zusatztarife an. Dieser strategische Fokus bietet uns vielversprechende Chancen, da Verbraucher aufgrund veränderter Rahmenbedingungen vermehrt eine ergänzende Absicherung zu den Leistungen ihrer gesetzlichen Krankenversicherung anstreben, anstatt den Weg in die private Krankheitskostenvollversicherung zu wählen.

Im Neugeschäft erreichen wir in der Mehrzahl volldigitalisierte Abschlüsse und sehen uns bestätigt, dass der papierlose Abschluss bei einfachen Produkten hohe Akzeptanz findet. Die Chancen dieser Entwicklung möchten wir durch das weitere Optimieren und Ausweiten der Onlineabschlusstrecken auf weitere Tarife ausweiten.

Die **vigo** Krankenversicherung setzt insgesamt auf folgende Absatzwege:

- Direktvertrieb,
- Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und
- Zusammenarbeit mit ausgewählten weiteren Partnern (insbesondere Makler und Maklerpools).

Produkte und Vertriebswege werden weiter an die Kundenbedürfnisse angepasst, um die Kundenzahl zu erhöhen.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner AOK Rheinland/Hamburg bauen wir die entsprechenden Kundenservices und Vertriebsmöglichkeiten konsequent weiter aus. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise die Internetpräsenz www.vigo-select.de entwickelt, über welche der Abschluss von exklusiven Zusatztarifen für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg möglich ist.

Das durch das Ratingunternehmen Morgen & Morgen mit der Bestnote bewertete „Düsseldorfer Pflegegeld“ und das damit in der Maklerschaft hohe Ansehen unseres Tarifes möchten wir nutzen, um bestehende Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und um neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

Für uns ist die private Pflegezusatzversicherung ein wichtiges Geschäftsfeld. Während in den kommenden Jahren die Zahl der Pflegebedürftigen stark zunehmen wird, ist für die Zahl der erwerbsfähigen Beitragszahler ein Rückgang zu erwarten. Die soziale Pflegeversicherung droht in eine Schieflage zu geraten. Um eine Generationengerechtigkeit herzustellen, halten wir die Eigenvorsorge für einen wichtigen und unverzichtbaren Pfeiler bei der Finanzierung der Pflege. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr eine Informationskampagne mit dem renommierten Mediziner und Autor Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer gestartet, um auf die gegenwärtige Situation in der Pflege hinzuweisen. Mit dieser Kampagne verbinden wir die Erwartung, unsere Reichweite und kommunikativen Möglichkeiten zu verbreitern und zu vergrößern.

Die zunehmende Relevanz der Nachhaltigkeit bietet uns enorme Chancen, weiter positiv wahrgenommen zu werden. Die seit längerem bestehende Kooperation mit dem Unternehmen grün versichert GmbH möchten wir weiterentwickeln und dabei die nachhaltigen Mehrwerte unserer Zusatzversicherungen einbringen.

Bei einer Untersuchung der Stiftung Warentest/Finanztest (06/2021) erreichte unser Tarif grün versichert AuslandsReise.Nachhaltigkeit in allen Leistungskategorien – wie schon in der vorhergehenden Untersuchung (05/2019) – die beste Bewertung. Die Auszeichnung als Testsieger nutzen wir zu Marketingzwecken.

2.5 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung werden von möglichen Ereignissen im weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs überschattet. Insgesamt wächst aus Sicht des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die deutsche Volkswirtschaft im laufenden Jahr 2022 deutlich schwächer als noch vor Ausbruch des Krieges erwartet. Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von gut 2 % aus. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Neben dem Basisszenario werden daher typischerweise auch Negativszenarien betrachtet, die etwa von einem stärkeren und dauerhafteren Anstieg des Gaspreises ausgehen. In diesem Fall fiele das Wachstum nochmals deutlich schwächer aus, während die Inflationsrate weiter ansteigen würde. Damit bestünde das Risiko einer stagflationären Entwicklung.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) erwartet für Deutschland eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % im Jahr 2022 und 3,6 % im Jahr 2023, bei Inflationsraten von 6,1 % und 3,4 %. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung und höherer Inflation. Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung robust. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus (SARS-CoV-2) in vielen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen Auswirkungen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärfen der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck. Diese angebotsseitigen Schwierigkeiten treffen voraussichtlich noch auf eine weiterhin robuste Konsumnachfrage.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % für das laufende Jahr und von 3,5 % für das Jahr 2023. Die Inflation dürfte in diesem Jahr mit 5,8 % so hoch ausfallen wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland. Selbst wenn die Rohstoffpreise nicht mehr weiter steigen und die Lieferengpässe allmählich nachlassen, wird die Inflation im kommenden Jahr mit 3,4 % wohl noch hoch bleiben, auch weil die jüngsten Erzeugerpreisanstiege erst nach und nach bei den Verbrauchern ankommen.

Branchenbezogene Entwicklung

Ein positiver Wachstumstrend ist weiterhin in der privaten Zusatzvorsorge zu beobachten. So besteht auf Seiten der gesetzlich Versicherten eine hohe Nachfrage nach einer Aufstockung von Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung durch private Zusatzversicherungen, die durch die Pandemie weiter gestärkt wurde. Das gestiegene Bewusstsein für Gesundheitsrisiken dürfte weiterhin dazu beitragen, dass dieser Trend auch im Jahr 2022 weiter anhält. In der Pflegezusatzversicherung ist die Marktdurchdringung weiterhin noch sehr gering. Die neue Ampel-Regierung plant die soziale Pflegeversicherung um eine freiwillige, paritätisch finanzierte Vollversicherung zu ergänzen, die die Übernahme der vollständigen Pflegekosten umfassend absichert. Eine Expertenkommission soll bis 2023 die Realisierbarkeit prüfen und konkrete Vorschläge vorlegen, die generationengerecht sind. Der privaten Pflegezusatzversicherung würden vergleichbare Möglichkeiten gegeben. Der PKV-Verband bringt parallel die Initiative eines neuen „Generationenvertrages für die Pflege“ ein. Um die private Pflegevorsorge in möglichst allen Schichten der Gesellschaft zu verankern, sind in diesem Vorschlag diverse Förderinstrumente vorgesehen.

Geschäftsentwicklung

Durch die bei uns seit 2020 erhältlichen neuen Zusatztarife für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg und die Intensivierung der Aktivitäten im Maklervertrieb gehen wir von einem moderaten Wachstum im Jahr 2022 aus. Die Prognose über die Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der nicht absehbaren politischen und konjunkturellen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und durch die weiterhin bestehende Corona-Pandemie jedoch gewissen Unsicherheiten. Unseren Schätzungen zufolge wird es im Jahr 2022 aus diesen Gründen generell zu keinen übermäßigen Schwankungen im Bereich der Versicherungstechnik, weder bestands- noch schadenseitig kommen.

Für die bestandsstärksten Tarife erwarten wir für das Jahr 2022 keine Beitragsanpassungen, sodass das erwartete Wachstum ganz überwiegend aus dem Neugeschäft resultieren wird. Die jährlichen Beitragseinnahmen werden voraussichtlich erstmals leicht oberhalb von 31 Mio. € liegen.

Gegenüber den Geschäftsjahren 2020 und 2021, in denen verhältnismäßig wenige Auslandsreisen stattfanden, rechnen wir für das Jahr 2022 mit einem spürbaren Anstieg und somit mit deutlich höheren Leistungsausgaben in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Wir erwarten zudem Nachholeffekte in den Tarifbereichen Zahnersatz und Krankenhaus. Zur Sicherstellung eines hohen Serviceniveaus wird der Personalbestand analog der erwarteten Entwicklung angepasst.

Seit dem Jahr 2006 ist unserer Unternehmen im Segment der Pflegezusatzversicherung aktiv. Insbesondere die seit Inkrafttreten des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) reduzierte Einstufungsbarriere in die neu geschaffenen Pflegegrade führen voraussichtlich zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Leistungsausgaben.

Das durch weitere Reformansätze geprägte Erwartungsmanagement aus der Politik im Bereich der Pflege macht den Vertrieb weiterhin zu einer großen Herausforderung. Zudem ist die Wettbewerbssituation durch zahlreiche neue Tarife am Markt weiter verschärft worden. Wir erwarten eine moderate Steigerung des Beitragsvolumens in der Pflegezusatzversicherung im Geschäftsjahr 2022.

Das Geschäft im Bereich der Auslandskrankenversicherung für junge Leute für Reisen bis zu fünf Jahren unter dem Namen „study the world“, welches zur Aufrechterhaltung des Bestandsvolumens aufgrund der kurzen Vertragslaufzeiten regelmäßiges Neugeschäft erfordert, wird trotz des Eingehens von Kooperationen und einer besseren Sichtbarkeit durch Einbindung in Vergleichsportale pandemiebedingt voraussichtlich nur eingeschränkt stattfinden können.

Die weiterhin verfolgte Niedrigzinspolitik der EZB wird auch in 2022 in der Neuanlage nur geringe Kupons ermöglichen. Alternative Anlagenformen werden hingegen einen vergleichsweise höheren Ertrag ermöglichen, so dass eine Durchschnittsverzinsung auf der Höhe des Vorjahres zu erwarten ist.

Zur Aufrechterhaltung einer möglichst stabilen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird daher der Ausbau alternativer Anlagen weiter intensiviert. Dabei werden Erneuerbare Energien, Infrastruktur, Immobilien, illiquide Anlagen und Private Debt verstärkt in den Fokus genommen.

Die weitere Entwicklung wird wesentlich davon abhängen, wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Corona-Pandemie sich fortentwickeln. Daher können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem

Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Steuern) wird voraussichtlich moderat unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr liegen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr 2020 mit dem besten Ergebnis der Unternehmensgeschichte abgeschlossen werden konnte.

2.6 Nachhaltigkeitsbericht*

Als Selbsthilfeeinrichtung sind wir vor über 35 Jahren gestartet und haben den Gegenseitigkeitsgedanken seitdem konsequent aufrechterhalten. Eine moderate Kapitalanlagepolitik unter Einbeziehung nachhaltiger Anlageformen ist seit längerem ein wesentliches Merkmal unseres Handelns. Unser Unternehmen arbeitet nicht gewinnorientiert, denn alle Überschüsse kommen unseren Mitgliedern zugute. Weder Konzern- noch Aktionärsinteressen fließen in die Unternehmensausrichtung, da diese nicht existieren. Aus unserem Selbstverständnis spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, dass wir unser gesamtes Unternehmen ethisch und sozial verantwortlich, umweltverträglich und zugleich ökonomisch erfolgreich gestalten. Das Thema Nachhaltigkeit spielt in allen Unternehmensbereichen eine besondere Bedeutung.

Im Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen dar – gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit. Darunter fallen die Handlungsfelder Tarifgestaltung, Mitarbeiter, verantwortungsvolles Handeln, Umwelt und Kapitalanlagen. Für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können.

Die Festlegung und Ausarbeitung der Themen für den Nachhaltigkeitsbericht finden im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements statt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend.

Wir sind bestrebt, uns in den einzelnen Handlungsfeldern sukzessive zu verbessern, sinnvolle Entwicklungen mittels Datenauswertung messbar zu machen, nichtfinanzielle Kennzahlen zu erheben und somit unsere Nachhaltigkeitsziele - wie bspw. die Ausweitung von Digitalisierungsprozessen - zu erreichen.

Handlungsfelder

Tarifgestaltung

Die **vigo** Krankenversicherung bietet im Neugeschäft ausschließlich Krankenzusatz- und Pflegezusatzversicherungen an und ist das erste Versicherungsunternehmen, welches durch das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie zertifiziert wurde. Die nachhaltige Ausrichtung zeigt sich auch produktseitig durch die Zusammenarbeit mit „grün versichert“.

Für alle grün versichert-Tarife garantiert die **vigo** Krankenversicherung, dass nachhaltige Kapitalanlagen mindestens in Höhe der jährlichen Beitragseinnahmen dieser Produktlinien bestehen. Grün versichert ist offizieller Kooperationspartner von WeForest. Für jeden neuen Vertrag wird über WeForest in Meghalaya, im Nordosten

Indiens, ein neuer Baum gepflanzt. Die Renaturierung des Waldes schafft neue Jobs vor Ort, wirkt dem Klimawandel entgegen und schützt die Biodiversität. Dank der so gestärkten örtlichen Wirtschaft können die Menschen ihr eigenes Einkommen bestreiten und dadurch mehr Kinder zur Schule schicken.

Die modulare Tarifierung grün versichert-VZ beinhaltet die einzelnen abschließbaren Tarife KlinikArzt, Krankenhaustagegeld, ZahnErsatz, ZahnBehandlung und kann um den Zusatz Naturheilkunde/Sehhilfen/Reiseimpfung ergänzt werden.

Die Auslandsreisekrankenversicherung (Tarif ARN, AuslandsReise.Nachhaltigkeit) beinhaltet umfangreiche Leistungen und sieht im Versicherungsfall einen Bonus für emissionsarmes Reisen vor. Die Nutzung CO2-armer Verkehrsmittel sowie nachhaltiger Unterkünfte wird somit gefördert.

Nachhaltigkeit wird auch bei künftigen Produktentwicklungen eine Rolle spielen. Die ESG-Thematik wird im Bereich der sozialen Komponente bei Produktentwicklungen einbezogen. Bei drei eingeführten Produkten wird bereits darauf verzichtet, Gesundheitsfragen zu stellen. Wir sehen vor, diesen Aspekt auch bei künftigen Produktentwicklungen zu berücksichtigen. Überdies verzichten wir grundsätzlich auf das Erheben von Risikozuschlägen und sehen vor, diesem Grundsatz treu zu bleiben. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe – neben „Best Practices“ anderer Versicherungsunternehmen – auch belastbare Nachhaltigkeitstrends frühzeitig zu erkennen sowie diese auf das eigene Geschäftsmodell zu beziehen und ggf. zu integrieren.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Versicherten ein. Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter sind die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Wenn wir die Motivation aller aufrechterhalten, interne Talente fördern, neue Talente zu uns holen und langfristig an uns binden wollen, brauchen wir ein dauerhaft sicheres, unterstützendes, professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld. Ein solches Umfeld ist die Voraussetzung dafür, dass die **vigo** Krankenversicherung erfolgreich ist und dass sich alle Mitarbeiter entwickeln und das eigene Potenzial voll ausschöpfen können.

Das höchste Gut ist die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Als die Auswirkungen der globalen Pandemie durch COVID-19 deutlich wurden, hat das Unternehmen umgehend gehandelt. So wurden am Unternehmenssitz in Düsseldorf sinnvolle Hygienekonzepte und Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Die Mitarbeiter konnten dank der fortgeschrittenen Digitalisierung den Großteil ihrer Arbeit mobil erledigen.

Faire Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für Motivation und somit Produktivität unserer Mitarbeiter. Ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsklima, frei von Diskriminierungen jeder Art, ist eine notwendige Voraussetzung für Leistungsbereitschaft und Kreativität. Diskriminierung jeglicher Art ist menschlich und wirtschaftlich vollkommen inakzeptabel und wird ausnahmslos im gesamten Unternehmen nicht geduldet. Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern und durch Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, Lebensstilen und Werten die Kreativität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken.

Verantwortungsvolles Handeln

Verantwortungsvolles Handeln wird bei uns ganzheitlich betrachtet. So wird es an dieser Stelle zwar als ein einzelnes Handlungsfeld definiert, könnte jedoch zugleich auch als Oberbegriff alle anderen Felder miteinschließen. Denn für die **vigo** Krankenversicherung ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches

Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit.

Als Versicherungsunternehmen sieht sich die **vigo** Krankenversicherung außerdem in der Pflicht, einen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten. Das soziale Engagement in der direkten Nachbarschaft unseres Unternehmenssitzes ist wichtig und ein identitätsstiftender Faktor für unser Unternehmen. Unser Ziel ist es, dass unsere finanziellen Zuwendungen denen zugutekommen, die sie wirklich benötigen und tragen so unseren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Zu Weihnachten 2021 spendeten wir einen Betrag von 5.000 Euro an die Altstadt-Armenküche e.V. aus Düsseldorf.

Umwelt

Bei der **vigo** Krankenversicherung besteht ein Grundsatz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. So sind die Geschäftsräume nah am Düsseldorfer Hauptbahnhof gelegen und alle Mitarbeiter erhalten bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einen Geldzuschuss. Auch bei Geschäftsreisen sind alle Mitarbeiter – wenn möglich und leicht umsetzbar – dazu angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Die Corona-Pandemie hat zudem gezeigt, dass Vor-Ort-Termine nicht immer vonnöten sind und virtuelle Meetings eine gute Alternative bieten.

Die Reduzierung des Papierverbrauchs soll bei der **vigo** Krankenversicherung maßgeblich mithilfe der Ausweitung des Digitalisierungsprozesses in den kommenden Jahren realisiert werden. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter regelmäßig auf einen bedachten Umgang im Hinblick auf Energie-, Wasserverbrauch und Abfallmenge hingewiesen. Der Großteil der Versicherungsabschlüsse erfolgt inzwischen in unserem Unternehmen volldigital und papierfrei.

Kapitalanlagen

Die **vigo** Krankenversicherung berücksichtigt bei der Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Belange und investiert einen Teil der erzielten Beitragseinnahmen in nachhaltige Kapitalanlagen. Das Unternehmen grün versichert entwickelt gemeinsam mit Versicherungsunternehmen nachhaltige Versicherungskonzepte. Die **vigo** KV ist im Bereich der Krankenzusatztarife exklusiver Partner. Es wird bestätigt, dass die Anlage in nachhaltige Kapitalanlagen, im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten, mindestens in der Höhe des jährlichen Beitragsaufkommens dieser Produktlinie erfolgt. Für den konkreten Nachweis der nachhaltigen Anlage der Beiträge aus diesen Tarifen stehen zum Stichtag zwei Fonds für erneuerbare Energien in Höhe von 9.364 TEUR, ein Fonds für nachhaltige Immobilieninvestments in Höhe von 6.471 TEUR, zwei Festzinsanlagen in Höhe von 4.760 TEUR sowie ein Fonds im Bereich Impact Investing in Höhe von 1.971 TEUR zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlage ist ein diversifiziertes Portfolio unerlässlich. Unter Diversifikation verstehen wir die Strategie, unterschiedliche Emittenten, verschiedene Assetklassen und unterschiedliche Laufzeiten auszuwählen. Somit verringern wir das Risiko im gesamten Portfolio, was wiederum die Renditechancen signifikant erhöht. Bei der Auswahl einer Kapitalanlage nehmen wir – wenn vorhanden – Einblick in die nichtfinanziellen Erklärungen (NFEs) und somit zumindest in die Bereiche Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung nebst den verfolgten Konzepten und Ergebnisse, den Risiken und deren Handhabung sowie den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Dies hilft uns die Risiken der Geschäftspolitik noch besser zu erkennen und auf dieser Grundlage Entscheidungen zu treffen. Sollte sich herausstellen, dass aus nicht nachvollziehbaren Gründen konsequent gegen unsere getroffenen Nachhaltigkeitskriterien verstoßen wurde, ziehen wir uns aus dem getätigten Investment zurück, sofern möglich.

Die Kapitalanlage unseres Unternehmens entspricht insoweit den folgenden Grundsätzen nachhaltiger Kapitalanlagen:

Positivkriterien

- Erzeugung und Nutzung regenerativer Energieformen
- Klimaschutz
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie
- Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität
- Umweltschonende Produktionsmethoden
- Technologien zu den Verringerungen bzw. Beseitigung von Schadstoffbelastungen und Lärm
- Abfallvermeidung und -verwertung und schonende Entsorgung
- Ökologische Produktgestaltung
- Naturgemäße Verfahren und Erzeugnisse im Gesundheitswesen
- Ökologischer Landbau und gesunde Ernährung
- Nachhaltige Transportsysteme
- Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen
- Zertifizierte Umweltmanagementsysteme und aussagekräftige Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf (lokaler) gesellschaftlicher Ebene
- Chancengleichheit ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse, Religion und sexueller Orientierung
- Vorbildliche Personalführung und Mitbestimmung in der Arbeitsorganisation
- Anleihen von Staaten, die eine Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Verzicht auf fossile Brennstoffe, Förderung erneuerbarer Energien, Frauen- und Minderheitenrechte, keine Todesstrafe usw.) verfolgen
- Investitionen in Unternehmen, die eine ESG (Environmental, Social and Governance)-Strategie verfolgen und einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen

Negativkriterien

- Erzeugung von Atom- und Kohleenergie
- Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern
- Herstellung und Handel mit umwelt- und gesundheitsschädigenden Technologien und Produkten
- Ausbeutung von Flora, Fauna, Meeren und Böden (Raubbau)
- Verschwendung von natürlichen Ressourcen (Wasser, Bodenschätzen, Energie)
- Verstöße gegen Umweltrecht, Naturschutzgesetze oder internationale Konventionen zum Schutz der Umwelt
- Giftmülltransporte und -exporte
- Grüne Gentechnik
- Tierversuche (über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus)
- Ausbeuterische Kinderarbeit und weitere Verstöße gegen die Kernarbeitsnormen der ILO (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf)
- Zerstörung der Lebensgrundlagen indigener Völker
- Korruption und Bestechung
- Artwidrige Tierhaltung (Massentierhaltung)
- Kontroverse Formen des Glücksspiels
- Pornografie

* Der Nachhaltigkeitsbericht ist nicht Teil der Abschlussprüfung.

3. Jahresabschluss

3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2021

Jahresbilanz zum 31.12.2021 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			476.034,70	513.688,78
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		100.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		63.592.691,13		45.113.816,69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.498.008,40		47.524.693,77
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	37.328.500,00			36.693.100,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>23.700.000,00</u>	61.028.500,00		20.900.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.500.000,00	166.719.199,53	0,00
Übertrag:			167.195.234,23	150.845.299,24

Jahresbilanz zum 31.12.2021 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			167.195.234,23	150.845.299,24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		80.264,71		28.117,55
II. Sonstige Forderungen		<u>240.780,45</u>	321.045,16	293.220,02
davon:				
an verbundene Unternehmen				
106.918,16 € (Vj. 23.673,22 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		179.077,00		104.978,42
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>990.890,52</u>	1.169.967,52	1.711.529,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.661.815,66		1.935.457,88
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>193.046,38</u>	1.854.862,04	38.233,14
Summe der Aktiva			170.541.108,95	154.956.836,01

Jahresbilanz zum 31.12.2021 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			10.897.424,59	8.099.341,15
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge			81.097,85	81.273,75
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag			147.320.104,01	137.323.917,11
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag			2.900.761,20	2.758.733,14
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag		7.067.451,97		5.311.745,94
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag		123.616,81	7.191.068,78	187.057,97
V. sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			36.865,00	0,00
Übertrag:			168.427.321,43	153.762.069,06

Jahresbilanz zum 31.12.2021 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			168.427.321,43	153.762.069,06
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.704.100,00		843.200,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>132.460,79</u>	1.836.560,79	102.770,49
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	20.064,72			18.648,14
2. Versicherungsvermittlern	<u>115.353,48</u>	135.418,20		76.168,44
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 115.353,48 € (Vj. 76.168,44 €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>141.808,53</u>	277.226,73	153.979,88
davon:				
aus Steuern: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2,09 € (Vj. 1.303,82 €)				
Summe der Passiva			170.541.108,95	154.956.836,01

Bestätigungen des Verantwortlichen Aktuars und des Treuhänders

Versicherungsmathematische Bestätigung

Die Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) der vigo Krankenversicherung zum 31.12.2021 ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden; sie beträgt zum 31.12.2021 147.320.104,01 EUR.

Das Sicherungsvermögen nach § 125 Abs. 2 VAG am 31.12.2021 beträgt insgesamt 150.635.326,58 EUR.

Düsseldorf, den 31.03.2022



Dr. Alexander Krägeloh
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das in der Bilanz eingestellte Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Düsseldorf, den 31.03.2022



Helmut Bolz
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		30.784.402,34		29.364.423,90
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		180.000,00		160.000,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>-175,90</u>	30.604.578,24	66.094,59
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.322.885,87	2.459.367,33
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 2.000,00 € (Vj. 2.000,00 €)		2.000,00		2.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		5.046.885,97		4.370.158,62
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.697,39		20.696,68
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>431.578,56</u>	5.493.161,92	0,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			163.920,66	13.722,70
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.772.764,96			14.521.512,85
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	16.772.764,96		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	142.028,06	<u>142.028,06</u>	16.914.793,02	1.036.833,73
Übertrag:			21.669.753,67	20.445.928,06

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			21.669.753,67	20.445.928,06
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		9.996.186,90		10.750.300,14
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>36.865,00</u>	10.033.051,90	0,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		3.954.987,22		2.846.609,58
b) erfolgsunabhängige		<u>60.163,52</u>	4.015.150,74	33.841,85
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		861.755,73		716.633,70
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>1.413.719,25</u>	2.275.474,98	1.351.812,93
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		247.024,44		214.969,61
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		668.980,03		394.930,04
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>28.139,50</u>	944.143,97	6.686,00
Übertrag:			4.401.932,08	4.130.144,21

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			4.401.932,08	4.130.144,21
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			105.634,32	66.074,87
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.296.297,76	4.064.069,34
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		18.171,63		18.202,31
2. Sonstige Aufwendungen		<u>463.612,57</u>	445.440,94	538.895,80
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.850.856,82	3.543.375,85
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.052.773,38	1.009.290,51
5. Jahresüberschuss			2.798.083,44	2.534.085,34
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			2.798.083,44	2.534.085,34
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

3.3 Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB um lineare planmäßige Abschreibungen entsprechend der angenommen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341 b HGB), höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese sind aufgrund der Dauerhalteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Dabei wird bei Bonitätsanleihen zwischen der Bewertung des Basisinstrumentes und der eingebetteten Kreditderivate unterschieden und eine Wertberichtigung analog der potenziellen Behandlung der Referenzanleihe vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Für Inhaberschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr wurden den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen weitere Kapitalanlagen zugeordnet, die im Wesentlichen dazu dienen, dem Unternehmen langfristig zu dienen. Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen - Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen - erfolgt gemäß § 341b Abs.1 S. 2 HGB nach den Bewertungsvorschriften für das Anlagevermögen mit gemildertem Niederstwertprinzip.

Die Forderungen sind zum Nennwert bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge betreffen die Tarife in der Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden unter Berücksichtigung des genauen Beginnstermins im Hinblick auf den übertragungsfähigen Teil des im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beitrags für jeden am Bilanzstichtag geführten Versicherungsvertrag einzeln berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB in Verbindung mit § 25 RechVersV sowie § 146 VAG berechnet. Als Rechnungsgrundlagen verwendet das Unternehmen die Sterbetafeln „PKV-2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021“, tarifabhängige Rechnungszinssätze sowie Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden, die sich an die von der BaFin bzw. vom PKV-Verband veröffentlichten Werte anlehnen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Höhe des Erwartungswertes für hierfür erforderliche Aufwendungen berechnet. Dabei werden die durchschnittlichen Zahlungen für die ersten beiden Monate des folgenden Geschäftsjahres auf die Zahlungen für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Versicherungsfälle hochgerechnet, ergänzt um Rückstellungen aufgrund außergewöhnlicher Umstände gemäß § 26 Abs. 1 Satz 4 RechVersV. Die Höhe der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Bedarf. Die anderen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Storno-Rückstellung gemäß § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV wurde erstmalig gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögenswerte

Es handelt sich ausschließlich um entgeltlich erworbene EDV-Software zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

B. Kapitalanlagen

Nachfolgend stellen wir die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen gegenüber und unter der Tabelle eine Davon-Angabe zu den mit Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen und zu den nach § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/ Lasten (Netto) €
1. Anteile an der DAVG	100.000,00	627.448,21	+527.448,21
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Inv.-vermögen u. andere nicht festv. WP	63.592.691,13	66.890.098,70	+3.297.407,57
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.498.008,40	43.732.787,50	+3.234.779,10
4. Namensschuldverschreibungen	37.328.500,00	38.393.420,00	+1.064.920,00
5. Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.700.000,00	24.742.140,00	+1.042.140,00
6. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
Summe	166.719.199,53	175.885.894,41	+9.166.694,88

Bei den Positionen 2 bis 5 handelt es sich um wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen. Bei den Zeitwerten der Positionen 2 bis 6 wurden die Inventarwerte der Depotbanken zugrunde gelegt. Stille Lasten liegen in Höhe von 369.800 € vor.

In der Position 1 beträgt der zu Anschaffungskosten bewertete Anteil am verbundenen Unternehmen „DAVG - Düsseldorfer Agentur und Vertriebs GmbH, Düsseldorf“, 100.000,00 €. Der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 100 %. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 208.660,94 € nach Steuern erwirtschaftet. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2021 auf 627.448,21 €. Aus Gründen der Vereinfachung wurde dieser Eigenkapitalwert als Zeitwert angesetzt.

Anteile an Fonds in Position 2 gliedern sich gemäß § 285 Satz 1 Nr. 26 HGB wie folgt:

Fonds	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/ Lasten (Netto) €
Immobilienfonds	25.183.250,77	26.450.072,94	+1.266.822,17
Rentenfonds	20.146.790,24	20.312.055,66	+165.265,42
Infrastrukturfonds	12.191.882,82	13.185.896,77	+994.013,95
Aktienfonds	6.070.767,30	6.942.073,33	+871.306,03
Summe	63.592.691,13	66.890.098,70	+3.297.407,57

Im Geschäftsjahr erfolgten durch die Fondsanlagen insgesamt Ausschüttungen in Höhe von 1.821.022,18 €. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von börsengehandelten Fondsanteilen liegen nicht vor.

Die in Position 3 enthaltenen Bonitätsanleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Komponente	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/Lasten (Netto) €
Basisinstrumente	7.500.000,00	8.173.246,36	673.246,36
Eingebettete Kreditderivate	0	-350.446,36	-350.446,36
Summe	7.500.000,00	7.822.800,00	+322.800,00

Der Nominalwert der Bonitätsanleihen beläuft sich auf insgesamt 7.500.000 €.

Die Entwicklung der Aktivposten der Kapitalanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Anlage ersichtlich.

C. Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen weiterhin nicht.

Passiva

A I.1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entsprechend der Satzung sind von dem verbleibenden Überschuss jährlich mindestens 10 % des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50 % der Beitragseinnahmen erreicht hat. Auf der Grundlage dieser Regelung und aufgrund der erhöhten Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden der Verlustrücklage 2.798.083,44 € zugeführt, so dass sie jetzt 10.897.424,59 € beträgt.

B IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige (eaRfB) und erfolgsunabhängige (euRfB) Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für <u>erfolgsabhängige</u> Beitragsrückerstattung	Rückstellung für <u>erfolgsunabhängige</u> Beitragsrückerstattung
	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	
1. Bilanzwerte Vorjahr	5.311.745,94 €	187.057,97 €
2. Entnahme zur Verrechnung	2.199.281,19 €	123.604,68 €
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,00 €	0,00 €
4. Zuführung	3.954.987,22 €	60.163,52 €
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	7.067.451,97 €	123.616,81 €
6. Betrag der Zuführung nach § 150 VAG insgesamt:		753.740,59 €

Von der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 3.851.380,00 € (Vj. 2.714.650,00 €) auf die Krankenversicherung und 103.607,22 € (Vj. 131.959,58 €) auf die Pflegepflichtversicherung.

Der Gesamtbetrag der Zuführung nach § 150 VAG für das Geschäftsjahr in Höhe von 753.740,59 € (Vj. 339.391,03 €) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 1 VAG	1.696,79 € (Vj. 972,54 €)
Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 2 VAG	691.880,28 € (Vj. 304.576,64 €)
Mittel nach § 150 Abs. 4 VAG (euRfB)	60.163,52 € (Vj. 33.841,85 €)

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Unser Unternehmen unterliegt seit dem Jahre 2004 der Steuerpflicht. Für die erwartete Steuerbelastung wurde diese Rückstellung gebildet.

II. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte, u. a. für Kosten der Berufsgenossenschaft und für die Jahresabschlussprüfung.

D. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es werden ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte betrieben. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um laufende Beitragszahlungen der Versicherten. Beitragseinnahmen und Anzahl versicherten Personen gliedern sich wie folgt:

Anzahl der versicherten Personen und Beitragseinnahmen				
Tarife	Versicherte Personen		Beitragseinnahmen (in €)	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Krankheitskostenvollversicherung	1.529	1.590	5.000.049,29	4.754.187,64
Krankenhaustagegeldversicherung	756	775	46.604,08	47.400,09
Krankentagegeldversicherung	142	155	24.089,72	26.891,27
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	13.001	13.391	15.755.710,46	14.935.032,67
Auslandsreisekrankenversicherung	74.259	70.759	1.094.610,14	1.124.603,00
Sonstige selbstständige Teilversicherung	38.019	37.996	8.020.721,82	7.711.043,46
Versicherte Personen und Beitragseinnahmen insgesamt	122.264	120.110	29.941.785,51	28.599.158,13
Pflegepflichtversicherung PPV-VU/GPV	1.646	1.709	842.616,83	765.265,77
Beitragseinnahmen gesamt			30.784.402,34	29.364.423,90

Der Saldo der abgegebenen Rückversicherung beträgt im Geschäftsjahr 180.000,00 € (Vj. 160.000,00 €). Im Geschäftsjahr wurde keine Rückversicherung übernommen.

Nach § 277 Abs. 3 S. 1 HGB wurden bei den Kapitalanlagen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 237.245,87 € (Vj. 192.881,50 €) getätigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 221 ff VAG sind private Krankenversicherungsunternehmen zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt im Falle der Übernahme der Versicherungsverträge eines Unternehmens Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Daraus könnte sich für unser Unternehmen eine Zahlungsverpflichtung von rund 315.100 € ergeben, wenn ein solcher Sicherungsfonds eingerichtet werden muss.

Es wurden im Berichtszeitraum Zeichnungsvereinbarungen über insgesamt 5.000.000,00 € für verschiedene Spezial-AIF-Sondervermögen getätigt. Zum Stichtag 31.12.2021 fanden noch keine Kapitalabrufe statt. Die aus den Vorjahren noch offenen Verpflichtungen belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 8.704.842 € und somit insgesamt auf 13.704.842 €.

Organe

Der Vorstand wird durch hauptamtlich tätige Vorstandsmitglieder geleitet. Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat erhält nach der Satzung für seine Tätigkeit Pauschalbeträge für den Zeitaufwand und Reisekosten. Für den Vorstand belief sich der Aufwand auf 253.567,76 € (Vj. 297.698,43 €). Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 95.417,19 € (Vj. 95.259,36 €) aufgewendet.

Personal

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 17,9 Angestellte beschäftigt (Vj. 14,4).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2021 (in T€)	2020 (in T€)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	334,5	167,5
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,0	0,0
3. Löhne und Gehälter	855,7	752,4
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	194,9	157,9
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,0	0,0
Aufwendungen insgesamt	1.385,1	1.077,8

Nachtragsbericht

Als in Deutschland tätiges Versicherungsunternehmen sind die bisherigen unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine Konflikts sehr gering. Es gibt keinen Versicherungs- und Kapitalanlagenbestand in Russland oder der Ukraine. Es ist allerdings zu erwarten, dass die weitere Entwicklung des Konflikts spürbare Folgen für den Kapitalmarkt und die Konjunktur - mit entsprechenden Konsequenzen - hat.

Aufgliederung der Abschlussprüferhonorare

Nach § 285 Nr. 17 HGB ist das Wirtschaftsprüfer-Gesamthonorar aufzuschlüsseln. Es stellt sich wie folgt dar:

➤ Abschlussprüferleistungen	65.000,00 €
➤ andere Bestätigungsleistungen	0,00 €
➤ Steuerberatungsleistungen	20.173,21 €
➤ sonstige Leistungen	0,00 €

Der Abschlussprüfer hat neben der Jahresabschlussprüfung und der Solvabilitätsübersicht keine Steuerberatungsleistungen für das Geschäftsjahr durchgeführt. Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf steuerliche Beratungsleistungen in Zusammenhang mit bereits verwirklichten Sachverhalten aus Vorjahren.

Konzernabschluss

Gemäß § 290 Abs. 2 HGB sind wir zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da uns 100 % der Anteile an der DAVG gehören. Da aber die Einbeziehung der GmbH in einen Konzernabschluss auf das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen Einfluss hat, verzichtet die **vigo** Krankenversicherung (Sitz in Düsseldorf, Registergericht AG Düsseldorf HRB 21160) gemäß § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses für das Jahr 2021.

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Werner Greilich, Duisburg (stellv. Vorstandsvorsitzender MD Nordrhein/Vorsitzender)
 Thomas Drees, Hamm (Pensionär/stellv. Vorsitzender)
 Rolf Buchwitz, Moers (stellv. Vorsitz. des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg)
 Oliver Hartmann, Velbert (Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg)
 Diana Jakobs, Merzenich (Stabsstellenleiterin der AOK Rheinland/Hamburg)
 Barbara Nickesen, Goch (Pensionärin)

Vorstand

Stefan Schumacher, Bochum (Vorsitzender)
 Micha Hildebrandt, Neuss (stellv. Vorsitzender)

Düsseldorf, den 30.04.2022

vigo Krankenversicherung VVaG
 Der Vorstand

Stefan Schumacher

Micha Hildebrandt

4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **vigo** Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der vigo Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der vigo Krankenversicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
 - ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 166.719 (97,77 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Credit Linked Notes, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die vom Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und

die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für nicht börsengehandelte Wertpapiere im Bestand des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung
 - ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter den Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 157.412 (92,30 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Periodenabgrenzungen, die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer

Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den Abschnitt „2.6 Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts
- die in Abschnitt „2.3 Risikobericht“ des Lageberichts enthaltenen, als nicht inhaltlich geprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency II-Berichterstattung

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 12. November 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der vigo Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.“

Düsseldorf, den 20. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Anlage

Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	513,7	155,3				193,0	476,0
Summe A	513,7	155,3				193,0	476,0
B I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100,0			100,0			
Summe B I	100,0						100,0
B II Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45.113,8	20.051,0		1.153,1	12,7	431,7	63.592,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.524,7	600,0		7.454,0		172,7	40.498,0
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	36.693,1	2.000,0		1.300,0		64,6	37.328,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.900,0	7.000,0		4.200,0			23.700,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.500,0					1.500,0
Summe B II	150.231,6	31.151,0		14.107,1	12,7	669,0	166.619,2
Insgesamt:	150.845,3	31.306,3		14.107,1	12,7	862,0	167.195,2